

INFORMATION

zum Pressegespräch

mit

Markus ACHLEITNER

Wirtschafts-Landesrat

am

11. Juli 2023, 11.15 Uhr

zum Thema

LR Achleitner on Tour: Impulse für Steyr Stadt

Impressum

Medieninhaber & Herausgeber:
Amt der Oö. Landesregierung
Direktion Präsidium
Abteilung Presse
Landhausplatz 1 • 4021 Linz

Tel.: (+43 732) 77 20-11412
Fax: (+43 732) 77 20-21 15 88
landeskorrespondenz@ooe.gv.at
www.land-oberoesterreich.gv.at

Rückfragen-Kontakt:

Michael Herb, MSc, Presse LR Achleitner, Tel. 0664/6007215103

ZUSAMMENFASSUNG:

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner unterwegs in der Stadt Steyr:

Starke Regionen – starker Standort

Viele Gespräche, Termine und Besuche stehen beim Bezirkstag von Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner in Steyr am Programm. *„Diese Termine sind mir wichtig, denn vor Ort gewinnt man den besten Einblick in die Anliegen und Themen, die die Menschen bewegen“*, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Am Besuchsprogramm von Markus Achleitner standen unter anderem folgende Stationen: Ein Besuch des Steyrdorfladens, weiters besuchte Landesrat Achleitner die Firmen Kappa Filters und SKF Steyr. Passend zum sommerlichen Wetter durfte zum Abschluss ein Abstecher bei Buburuza Eis nicht fehlen. *„Bekannt als Herzstück der Automotive-Industrie in Oberösterreich kann Steyr mit Innovation in wirklich allen Bereichen punkten – das beginnt beim Eis und endet bei der innovativen und energieeffizienten Luftreinigung“*, so das Resümee von Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Nachhaltige Wirtschaft – Unternehmen übernehmen Verantwortung

Besonders die beiden Unternehmensbesuche haben eines gezeigt: die oberösterreichischen Betriebe übernehmen Verantwortung bei der Transformation. *„Sowohl Kappa Filters als auch SKF zeigen eindrucklich, wie stark die heimische Wirtschaft Verantwortung übernimmt. Die Unternehmen leisten nicht nur ihren eigenen Beitrag zur Energiewende, durch hochinnovative Produkte gestalten sie diese auch aktiv mit“*, unterstreicht Achleitner.

Steyr – Herzstück der Future Automotive Region

Oberösterreich hat sich längst zu einem Hotspot für die Mobilität der Zukunft entwickelt – Herzstück dabei ist die Region Steyr: Insbesondere der Ausbau des Standorts Steyr von BMW zu einem Zentrum für E-Mobilität oder die Produktion von E-LKWs für das schwedische Unternehmen Volta Trucks durch Steyr Automotive in Steyr belegen das.

„Diese Entwicklung wollen wir durch gezielte Impulse im Rahmen unserer Future Mobility Region weiter beschleunigen“, so Landesrat Achleitner. Analysen haben gezeigt, dass Oberösterreich alle Kompetenzen für die Entwicklung und Fertigung nachhaltiger Fahrzeugkonzepte für Nutz- und Sonderfahrzeuge in einem Umkreis von 50 Kilometern vereint.

„Die oberösterreichische Automotive-Branche mit rund 280 Unternehmen steht direkt und indirekt für 19,8 Milliarden. Euro Umsatz und 87.000 Arbeitsplätze. Daher steht die Weiterentwicklung in Richtung nachhaltiger Mobilität am Standort Oberösterreich ganz klar im Fokus und wird von der Landespolitik bewusst aktiv begleitet und unterstützt“, erklärt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner.

Unterwegs in Oberösterreich: Steyr steht für Dynamik und Innovationsstärke

Mit einem Besuchstag in Steyr setzte Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner heute seine im Frühjahr gestartete Tour durch die oberösterreichischen Bezirke fort. Im Rahmen des Programms überzeugte sich Landesrat Achleitner von der Stärke und Dynamik in der Stadt Steyr.

„Nirgendwo sonst bekommt man einen so guten Einblick in die Anliegen und Themen, die die Menschen und die Unternehmen bewegen, als vor Ort im direkten Gespräch. Deshalb freue ich mich, dass mich meine diesjährige Tour durch das Land nun nach Steyr führt, denn die Stadt zeigt, was Oberösterreich ausmacht: lebendige Regionen, die sich durch Innovation und Dynamik Herausforderungen stellen und so Zukunft mitgestalten sowie Unternehmen, die Verantwortung übernehmen“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Die Stationen im Rahmen des Besuchstages:

- **Steyrdorfladen:**

Der Steyrdorfladen ist eines von vier Geschäften der Dorfgemeinschaft UMS EGG, die sich der regionalen Nachversorgung verschrieben hat. Das Geschäft mit Vollsortiment im Haus Wieserfeldplatz 6 deckt den täglichen Bedarf der Bewohnerinnen und Bewohner. Lieferanten aus der Region sorgen für ein möglichst biologisches, regionales und saisonales Sortiment. Faire, nachhaltige Produktion und Zusammenarbeit mit den Hersteller/innen aus der Region stehen im Mittelpunkt. Überregionale Produkte ergänzen das Sortiment und lassen einen kompletten Nahversorger entstehen.

- **Kappa Filters**

Gegründet 1993, ist Kappa heute ein international führender Hersteller von Systemen und Anlagen zur industriellen Luftreinhaltung und Energierückgewinnung. Im Mittelpunkt steht dabei eine größtmögliche Emissionsabscheidung bei optimaler Energieeffizienz und einem funktionalen Design. Gefiltert werden dabei sowohl industrielle Stäube als auch Dämpfe. Ziel, der von Kappa Filters hergestellten

Anlagen ist es dabei immer, den Energiebedarf wesentlich zu reduzieren und vor allem auch die Abwärme zu nutzen.

- SKF Steyr

Den größten Produktionsstandort der SKF Gruppe in Österreich stellt die SKF Österreich AG in Steyr mit rund 1.170 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. SKF in Steyr ist tätig in der Produktentwicklung, in der Produktion von Wälzlagern, in der Entwicklung und Produktion von automatischen Mess- und Prüflösungen sowie für die gesamte Lager- und Spindelreparatur für den europäischen Raum.

Auch in Punkto Nachhaltigkeit übernimmt der Standort Steyr eine Vorreiterrolle. Der erforderliche Strom stammt zu 100 % aus erneuerbaren Quellen, dabei handelt es sich vorwiegend um Sonnenstrom, Wasserkraft, Windkraft und Biogas. Darüber hinaus wird die Fernwärme zur Gebäudebeheizung von zwei lokalen Heizkraftwerken, welche auf dem Einsatz von Biomasse basieren, bezogen.

„Sowohl Kappa Filters als auch SKF zeigen eindrucklich, wie stark die heimische Wirtschaft Verantwortung übernimmt. Die Unternehmen leisten nicht nur ihren eigenen Beitrag zur Energiewende, durch hochinnovative Produkte gestalten sie diese auch aktiv mit“, unterstreicht Markus Achleitner.

- Buburuza Eis

Passende zum sommerlichen Wetter findet der Bezirkstag seinen Abschluss bei Buburuza Eis, das sich weit über Steyr hinaus einen Namen gemacht hat und mit unverwechselbaren Eissorten auf sich aufmerksam macht. Buburuza ist ein Aushängeschild für die kulinarische Vielfalt Oberösterreichs.

Steyr – Herzstück der der Future Mobility Region

Oberösterreich hat sich längst zu einem Hotspot für die Mobilität der Zukunft entwickelt – Herzstück dabei ist die Region Steyr: Insbesondere der Ausbau des Standorts Steyr von BMW zu einem Zentrum für E-Mobilität oder die Produktion von E-LKWs für das schwedische Unternehmen Volta Trucks durch Steyr Automotive in Steyr belegen das.

„Diese Entwicklung wollen wir durch gezielte Impulse im Rahmen unserer Future Mobility Region weiter beschleunigen“, so Landesrat Achleitner. Mit der Initiative „Future Mobility Region“ will Oberösterreich diese Kompetenzen weiter ausbauen und künftig auch international noch stärker positionieren. Eine tiefgehende Analyse hat gezeigt, dass Oberösterreichs Unternehmen und Forschungseinrichtungen praktisch alle Kompetenzen für die Entwicklung und Fertigung nachhaltiger Fahrzeugkonzepte für Nutz- und Sonderfahrzeuge in einem Umkreis von 50 Kilometern vereinen. Das Land OÖ fördert hier in den nächsten Jahren Projekte mit einem Gesamtvolumen von 11 Mio. Euro. Die Landesförderungen betragen insgesamt 9 Mio. Euro.

280 Unternehmen, 87.000 Arbeitsplätze

„Die oberösterreichische Automotive-Branche mit rund 280 Unternehmen steht direkt und indirekt für 19,8 Milliarden. Euro Umsatz und 87.000 Arbeitsplätze. Daher steht die Weiterentwicklung in Richtung nachhaltiger Mobilität am Standort Oberösterreich ganz klar im Fokus und wird von der Landespolitik bewusst aktiv begleitet und unterstützt“, erklärt Wirtschafts- und Forschungs-Landesrat Markus Achleitner. Die Botschaft, die vor allem an internationale Hersteller und große Zulieferer gebracht wird, ist dabei: *„Wer nachhaltige Fahrzeugkonzepte entwickeln oder umsetzen möchte, findet in Oberösterreich im Umkreis von 50 Kilometern Know-how, Infrastruktur und bestens ausgebildete Fachkräfte.“*

Standortstudie Automotive

Die Automotive-Branche steht vor großen Herausforderungen: Während die bestehenden Geschäftsfelder aktuell noch erfolgreich sind, müssen sich die Unternehmen bereits auf neue Trends wie Nachhaltigkeit, alternative Antriebe, neue Materialien und Produktionsverfahren einstellen und dabei die richtigen Prioritäten setzen. Um diese Prioritäten auch für Wirtschafts- und Forschungspolitik abzuleiten, wurde bereits im Auftrag vom Land OÖ und der öö. Standortagentur Business Upper Austria vom Fraunhofer-Institut

für System- und Innovationsforschung ISI in Karlsruhe (D) eine „Standortstudie Automotive“ für Oberösterreich erstellt.

„Die Analyse zeigt die Herausforderungen, aber auch große Chancen für die heimische Automotive-Branche auf. Mit einem Fokus auf die vorhandenen Stärken sollen auch künftige Wachstumspotenziale erschlossen werden. Entscheidend wird sein, sich laufend und flexibel auf sich ändernde Rahmenbedingungen einzustellen. Daher werden auch in unserer Standortpolitik die detaillierten Maßnahmen und Aktivitäten auf Basis der erarbeiteten Handlungsfelder immer wieder neu definiert“, erläutert Landesrat Achleitner.

Trends und Entwicklungen in der Mobilität:

Das künftige Marktumfeld für die Unternehmen war ein wesentliches Thema der Studie. Die zentralen Ergebnisse daraus sind:

- **Elektrifizierung.** Besonders relevant sind hier die politischen Rahmenbedingungen, die Angebot und Nachfrage beeinflussen. Zudem braucht E-Mobilität nicht nur die Fahrzeuge, sondern muss im Zusammenhang mit der Ladeinfrastruktur und letztlich auch mit einer nachhaltiger Energieproduktion gesehen werden.
- **Digitalisierung.** Hier liegt der Fokus auf der Digitalisierung von Fahrzeugen und der Fahrzeugsteuerung. Besondere Bedeutung kommt dem Umgang mit Daten zu. Datensparsamkeit und Datensicherheit sind große Herausforderungen.
- **Werkstoffe und Werkstofftechnik:** Leichtbau senkt den Energieverbrauch – sowohl durch den Ersatz von Materialien als auch durch einen systemischen Ansatz. Diese neuen Werkstoffe fordern vor allem die Maschinenbauer heraus.
- **Produktion:** Voll vernetzte Produktionssysteme mit Künstlicher Intelligenz und Baukastensysteme für neue Antriebskonzepte sollen weitere Kosteneinsparungen bringen.
- **Neue Geschäftsfelder** für Zulieferer: Mobilitätsdienste, Batterieleasing, Sammeln und Verarbeiten von Nutzerdaten sind nur einige Beispiele.

Fokus Arbeitsmarkt: Oberösterreich setzt weiter auf aktive Arbeitsmarktpolitik und Qualifizierung

Die Abschwächung der Konjunktur wirkt sich nunmehr auch auf den Arbeitsmarkt in Oberösterreich aus – die Arbeitslosenquote liegt Ende Juni mit 3,5 % um 0,2 Prozentpunkte über dem Vorjahrsmonat aber nach wie vor deutlich unter dem Bundesschnitt von 5,7 %. Zugleich weist unser Bundesland im Juni mit 706.000 Beschäftigten einen Rekordwert auf, das sind um beinahe 8.000 mehr als im Juni des Vorjahres. Den 25.267 Arbeitssuchenden stehen in Oberösterreich 30.336 offene Stellen gegenüber.

„Die wirtschaftlichen Herausforderungen werden größer, umso mehr hat für uns in Oberösterreich die aktive Arbeitsmarktpolitik oberste Priorität. Wir setzen insbesondere auf Qualifizierungsmaßnahmen, damit unsere Unternehmen die nach wie vor dringend benötigten Fachkräfte zur Verfügung gestellt bekommen“, betont Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner zu den aktuellen Arbeitsmarktdaten für Oberösterreich im Juni.

Langzeitbeschäftigungslosigkeit sinkt weiter

Besonders erfreulich ist, dass die Zahl der Langzeitbeschäftigungslosen in Oberösterreich weiterhin spürbar sinkt – sie ist von 7.360 im Juni des Vorjahres auf 6.013 im heurigen Juni noch weiter zurückgegangen. *„Vor dem Hintergrund, dass Beschäftigung nicht nur ein Auskommen sichert, sondern auch Perspektive und Sinn im Leben gibt, ist dieser gewaltige Sprung bei der Reduktion der Langzeitbeschäftigungslosen umso erfreulicher“,* betont Landesrat Achleitner.

Nach wie vor hoch ist auch die Zahl der offenen Lehrstellen in unserem Bundesland – 406 Lehrstellensuchenden stehen in Oberösterreich 1.609 offene Lehrstellen zur Verfügung.

Die Situation im Arbeitsmarktbezirk Steyr

Der Arbeitsmarktbezirk Steyr verzeichnete im Mai 2023 (letzte verfügbare Daten) 41.995 unselbständige Beschäftigte. Dem stehen 2.477 arbeitssuchende Personen gegenüber. Die Arbeitslosenquote in Steyr liegt bei 5,5 Prozent.

Aktivierung des Arbeitskräftepotentials

„Noch nie waren so viele Menschen in Oberösterreich in Beschäftigung – zugleich suchen Betriebe in allen Branchen nach Fachkräften sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit dem oberösterreichischen ‚Pakt für Arbeit und Qualifizierung‘ unterstützen wir deshalb nicht nur die Qualifizierung, sondern gezielt auch die Aktivierung des Arbeitskräftepotenzials und die Gewinnung von Fachkräften“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

„Pakt für Arbeit und Qualifizierung“ Hauptinstrument der aktiven Arbeitsmarktpolitik in Oberösterreich

„Die Entwicklung in Richtung Vollbeschäftigung hat auch ihren Niederschlag in der Gestaltung des diesjährigen ‚OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung‘ gefunden, dem Herzstück der aktiven Arbeitsmarktpolitik in unserem Bundesland. 326 Millionen Euro investieren 2023 die Pakt-Partner Land Oberösterreich, Arbeitsmarktservice Oberösterreich und Sozialministeriumservice Oberösterreich in Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen sowie Beschäftigungsinitiativen. Mehr als 100.000 Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher profitieren davon“, erklärt Landesrat Achleitner.

Um die Maßnahmen zielgenau an den aktuellen Bedarf anzupassen, hat das Wirtschaftsressort alle Arbeitsmarkt-Maßnahmen einer umfassenden Wirkungsanalyse unterzogen. Die zentralen Schwerpunkte des „OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung“ 2023 sind:

- Fokus auf den ersten Arbeitsmarkt
- Gewinnung und Bindung von Fachkräften (qualifizierter Zuzug)
- Sonderprojekte, insbesondere im MINT-Bereich
- Neue Fachkräfteinitiativen für den Bereich Energie und Klima

Neue ÖkoTech-Akademie

Eines der Herzstücke des aktuellen „OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung“ 2023 ist die ÖkoTech-Akademie. Damit werden neue Ausbildungsangebote in der Automatisierungs- und Klimatechnologie geschaffen – ein am Arbeitsmarkt stark nachgefragter Bereich: Unter Einsatz auch von Mitteln aus dem Just Transition Fund der EU (JTF) ist ein Ausbildungszentrum für Energietechnik, Elektrotechnik, Industrielle Elektronik, Alternative Antriebstechnik und Automatisierung geplant. Beginn ist im Herbst dieses Jahres.

